

Kurzbericht

Nr. V/7

- 12. Mai 1955 -

Jg. 5

Die Beschäftigungslage im Monat März 1955.

Im März hat sich die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer, abweichend von der Entwicklung in den Märzmonaten der vergangenen Jahre, nur wenig verändert. Das ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, dass sich die Wiederaufnahme der Aussenarbeiten wegen der ungünstigen Witterung bis Ende März verzögerte, so dass auch die sonst übliche jahreszeitliche Belegung in den von der Bauwirtschaft abhängigen Wirtschaftszweigen ausblieb. In der Baustoffindustrie und im Holzgewerbe ging die Zahl der Beschäftigten sogar leicht zurück. Trotz der anhaltend günstigen Konjunktur in den meisten Zweigen der Exportindustrie wurden keine nennenswerten Neueinstellungen vorgenommen.

Die Zahl aller im Saarland wohnenden beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich nur um 88 auf knapp 316 000. Dem leichten Rückgang der Belegschaft von Bergbau, Industrie und Handwerk stand eine Zunahme der Beschäftigtenzahl im Handel, Dienstleistungsgewerbe und im öffentlichen Dienst gegenüber. Wie im Vormonat stieg nur die Zahl der beschäftigten Frauen weiter an. Von den 450 zusätzlich eingestellten weiblichen Arbeitskräften, die vor allem im Handel und Dienstleistungsgewerbe, zu einem beachtlichen Teil aber auch in Industrie und Handwerk Arbeit fanden, entfiel ungefähr die Hälfte auf Lehrlinge. Deshalb hat sich trotz der erhöhten Neueinstellungen die Zahl der arbeitslosen Frauen nur um 100 vermindert. Die Zahl der männlichen Arbeitslosen blieb praktisch unverändert.

Die Zahl der Vermittlungen ging im März um mehr als tausend auf 3 500 zurück und war um 1 700 geringer als im März 1954. An offenen Stellen standen 900 weniger als im Vorjahr, aber mehr als im Februar zur Verfügung.

Während die Zahl der Grenzgänger unverändert bei 5 900 lag, nahm die Zahl der Saargänger um hundert auf 14 300 zu.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen nahm die Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Monat März folgenden Verlauf:

Die Arbeiten in der Landwirtschaft und im Gartenbau kamen wie alle Aussenarbeiten erst Ende des Monats März voll in Gang. Der erhöhte Bedarf an Land- und Gartenarbeitern konnte zum Teil gedeckt werden. In der Forstwirtschaft ging die Beschäftigtenzahl dagegen geringfügig zurück, weil der Holzeinschlag allmählich zu Ende geht, während mit den Aufforstarbeiten noch nicht begonnen werden konnte.

Die Entwicklung der Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftsabteilungen
im Monat März 1955

Wirtschaftsabteilung	Stand der Beschäftigtenzahl						Zu- und Abnahmen während d. Monats		
	Männer		Frauen		Zusammen		Män- ner	Frau- en	zu- samm.
	Ende des Monats								
	Febr.	März	Febr.	März	Febr.	März			
Land-u. Forstwirtsch.	2597	2577	939	935	3536	3512	- 20	- 4	- 88
Bergbau, Gewinnung und Verarb. v. Steinen und Erden; Energiewirtsch.	65526	65325	951	950	66477	66275	- 201	- 1	- 202
Überwiegend exportorient. Industrien	71925	71818	7096	7236	79021	79054	- 107	+ 140	+ 33
Überwiegend für den örtl. Bedarf arbeitende Gewerbe	61065	60977	15468	15512	76533	76489	- 88	+ 44	- 44
Industrie u. Handwerk zusammen	132990	132775	22564	22748	155554	155543	- 195	+ 184	- 11
Handel und Verkehr	32329	32337	21990	22132	54319	54469	+ 8	+ 142	+ 150
Öff. Dienst u. private Dienstleistungen	13014	13056	12179	12297	25193	25353	+ 42	+ 118	+ 160
Häusliche Dienste	8	8	10797	10812	10805	10820	-	+ 15	+ 15
Z u s a m m e n	246464	246098	69420	69874	315884	315972	- 366	+ 454	+ 88

Während im Saarbergbau, von wenigen Ausnahmen abgesehen, keine neuen Arbeitskräfte eingestellt wurden, konnte nach längerer Zeit wieder eine Reihe Bergarbeiter in die lothringischen Gruben vermittelt werden. Der Abgang bei den Saarbergwerken war zahlenmässig allerdings erheblich grösser als die Vermittlung in den lothringischen Bergbau, so dass die Gesamtzahl der im Saarland wohnenden, und im Bergbau beschäftigten Arbeitnehmer um 200 auf nahezu 66 300 zurückging.

Die keramische Industrie konnte dank ihrer günstigen Auftragslage weitere hundert Arbeitskräfte aufnehmen, von denen der grösste Teil Frauen waren. Weitere Einstellungen sind für die nächsten Monate zu erwarten. In der Glasindustrie ergab sich bei gleichbleibender Auftragslage keine Veränderung der Beschäftigtenzahl.

Die Hüttenwerke haben trotz steigender Produktion ihre Beschäftigtenzahl nicht weiter erhöht. Die Neueinstellungen dienten im wesentlichen dem Ersatz ausgeschiedener Kräfte. Seit der Wiederbelebung auf dem Eisen- und Stahlmarkt hat die Belegschaft der Hütten um rund tausend zugenommen. Die Werke beschäftigen bei gleich hoher Produktionsleistung jedoch gegenwärtig noch rund 1 300 Arbeiter und Angestellte weniger als im Herbst 1952.

Die Wirtschaftsgruppe Eisen-, Stahl- und Metallwarenherstellung war im ganzen gut beschäftigt. Nennenswerte Veränderungen der Beschäftigtenzahlen ergaben sich nicht.

Im Maschinenbau, dessen Beschäftigtenzahl seit Monaten unverändert blieb, hat sich die Auftragslage der Baumaschinenbetriebe und des Stahlhochbaues gebessert. Ein mittlerer Stahlbaubetrieb musste allerdings noch eine grössere Anzahl Arbeitskräfte entlassen, so dass die Gesamtbeschäftigtenzahl der Wirtschaftsgruppe um 70 zurückging.

Die meisten Betriebe der chemischen Industrie blieben auch im Berichtsmonat gut beschäftigt.

In der Baustoffindustrie konnten die Aussenbetriebe erst Mitte des Monats die Arbeit wieder aufnehmen. Als Folge der langen Arbeitsruhe im Baugewerbe hat sich bei vielen Firmen ein beträchtliches Lager an Baumaterialien angesammelt, weshalb die Produktion zunächst nur zögernd aufgenommen wurde. Auf Grund von Entlassungen und Abwanderung in andere Industrien verminderte sich die Beschäftigtenzahl um 90 auf 3 800, das sind 300 Arbeitskräfte weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Elektrohandwerk und Elektroindustrie waren im allgemeinen gut beschäftigt. Ein mittlerer Industriebetrieb war allerdings gezwungen, einen Teil der Belegschaft zu entlassen, so dass die Gesamtzahl der Arbeitnehmer in der Wirtschaftsgruppe geringfügig zurückging.

Im Textilgewerbe, der Papierindustrie, dem graphischen Gewerbe, Ledergerbergewerbe und verschiedenen anderen kleineren Gewerbebezügen glichen sich geringe Ab- und Zugänge im ganzen aus.

Der lange Winter blieb nicht ohne Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im Holzgewerbe. Verschiedene Bauschreinereien und Sägereien mussten Arbeitskräfte entlassen. Im ganzen hat sich der Beschäftigtenstand jedoch nur unbedeutend verringert.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe blieb der übliche Saisonantrieb aus. Im ganzen beschäftigte das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe Ende März über 500 Arbeitnehmer mehr als vor einem Jahr.

Im Bekleidungs- und Bekleidungsindustrie hat sich die Geschäftstätigkeit gebessert. Die Belegung war jedoch regional und in den einzelnen Zweigen nicht gleichmässig. Gut beschäftigt waren die meisten Oberbekleidungs- und Wäschefabriken. Die Herren- und Damenschneidereien meldeten einen erhöhten Kräftebedarf. In der Schuhindustrie war der Absatz leichten Schuhwerks geringer als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Zahl aller beschäftigten Arbeitnehmer erhöhte sich um 130 auf 8 200. Fast die Hälfte der zusätzlich eingestellten Arbeitnehmer war Lehrlinge.

Im Baugewerbe wurden die Aussenarbeiten allgemein erst in der zweiten Monatshälfte wieder aufgenommen. Die Zahl der Neueinstellungen blieb relativ unbedeutend, und die Zahl der offenen Stellen war um mehr als 500 geringer als im März 1954. Die Zahl der Vermittlungen blieb sogar um tausend hinter dem Ergebnis der entsprechenden Vorjahreszeit zurück. Die Bauwirtschaft beschäftigte Ende März 35 800 Arbeitskräfte, das waren 300 weniger als im März 1954 und 2 400 weniger als im September 1954.

Im Handel, Bank- und Versicherungswesen wurden im Monat März nahezu 200 Lehrlinge eingestellt. Demgegenüber wurde jedoch eine Reihe älterer Arbeitskräfte entlassen, so dass die Gesamtzahl der Beschäftigten in der Wirtschaftsabteilung nur um etwa 130 zunahm.

Im Verkehrsgewerbe ergaben sich nur geringe Veränderungen des Beschäftigtenstandes.

Im Gaststättengewerbe konnten die offenen Stellen, vor allem für Fachkräfte, nicht restlos besetzt werden. Trotzdem erhöhte sich die Beschäftigtenzahl nochmals um ein halbes Hundert und erreichte mit 2 800 fast den Vorkriegsstand.

Die Wirtschaftsgruppen der Abteilung öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen verzeichneten zusammen eine Zunahme von weniger als 200 Arbeitern und Angestellten, von denen zwei Drittel Frauen waren. Wie immer war der Bedarf an Stations- und Krankenpflegepersonal für Krankenhäuser und Anstalten recht bedeutend.

In den "Häuslichen Diensten" hat die Zahl der Beschäftigten, ungeachtet der lebhaften Vermittlungstätigkeit, nur wenig zugenommen.

Der Streik im Monat Februar.

Über die Streikbewegung im Monat Februar liegen für die Industrien nun die vollständigen Unterlagen vor. Von den rund 120 000 Arbeitskräften in der Industrie (ohne Bergbau und Verkehrswirtschaft) haben im Rahmen des Lohnstreiks der Metallarbeiter vom 21. bis 24. Februar und des von der Einheitsgewerkschaft proklamierten eintägigen Generalstreiks in 236 Betrieben am 25. Februar über 53 000 Arbeitnehmer, davon 4 000 Angestellte, an einem oder mehreren Tagen gestreikt. Während rund ein Fünftel der Industriebetriebe von der Streikbewegung betroffen wurde, betrug der Anteil der Streikenden an der Industriearbeiterschaft 46 vH. Insgesamt fielen 188 500 Schichten aus, das waren auf die gesamte Industrie umgelegt, praktisch ein- einhalb Arbeitstage. Da die Ausfälle in den einzelnen Industriezweigen und Betrieben sehr unterschiedlich waren, sagt diese Durchschnittszahl nichts über den durch den Streik hervorgerufenen Produktionsausfall. Näherungswerte darüber lassen sich nur bei Betrachtung der Streikbewegung in den einzelnen Industriezweigen ermitteln.

In der eisenschaffenden und eisenverarbeitenden Industrie wurde zwar nur die Hälfte der Betriebe von dem viertägigen Lohn- und dem eintägigen Generalstreik betroffen, es handelte sich bei den bestreikten Betrieben jedoch um die bedeutendsten Unternehmen der Industriegruppe. Von den rund 67 000 Metallarbeitern und Angestellten waren fast 45 000 oder zwei Drittel im Ausstand. Der Ausfall in der Eisenerzeugung und Verarbeitung betrug knapp 176 700 Schichten, das waren mehr als neun Zehntel des Gesamtausfalls in der Industrie. Der Eisenerzeugung und -verarbeitung gingen zusammen praktisch zweieinhalb Arbeitstage verloren.

In den sechs Werken der eisenschaffenden Industrie streikten knapp 24 600 oder drei Viertel der Arbeitnehmer. Der Ausfall von 98 000 Schichten bedeutet, dass 13 vH der in einem Monat theoretisch möglichen Schichten oder praktisch drei volle Arbeitstage für den gesamten Industriezweig verloren gingen. Von der eisen- und metallverarbeitenden Industrie erlitt die erste

Die Streikausfälle im Februar 1955 nach Hauptindustriegruppen

Hauptindustriegruppe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte im Monat Februar	bestreikte Betriebe	Beschäftigte dieser Betriebe	in Streik getreten	durch Streik ausgefallene Schicht.	
						insgesamt	i. vH d. möglich. Schicht.
Eisenschaff. Industrie	6	32 300	6	30 266	24 578	97 719	12,6
Eisenverarb. Ind. d. l. St.	38	8 113	24	6 517	5 419	24 026	12,3
Eisen- u. metallverarb. Ind. 2. Stufe	208	26 741	103	20 463	14 909	54 915	8,6
Eisenerzeugung und Verarbeitung zusammen	252	67 154	133	57 246	44 906	176 660	11,0
Energiewirtschaft	55	3 490	16	2 498	1 067	1 067	1,3
Glas-, keram. u. chem. Ind.	71	9 037	11	3 062	2 161	2 877	1,3
Säge-, Holz-, Baustoff- und Bauindustrie	381	26 663	26	3 828	2 375	5 258	0,8
Textil-, Bekleidungs- und Lederindustrie	84	5 445	9	1 885	520	488	0,4
Papierind. u. graph. Gewerbe	53	2 373	28	1 795	1 165	1 113	2,0
Nahrungs- u. Genussmittelind.	138	5 689	13	1 638	1 028	1 085	0,8
übr. Ind. zusammen	782	52 697	103	14 706	8 316	11 888	0,9
Z u s a m m e n	1034	119 851	236	71 952	53 222	188 548	6,6

Ausführlichere Zahlenangaben siehe Tabellenteil Seite 17-

Stufe der Verarbeitung grössere Streikverluste als die zweite. In 24 Betrieben der ersten Stufe streikten 5 400 Arbeitnehmer oder reichlich zwei Drittel der Beschäftigten, während im Bereich der zweiten Stufe der Eisenverarbeitung mit fast 15 000 Arbeitnehmern nur reichlich die Hälfte der Arbeitskräfte in den Ausstand traten. In der ersten Stufe fielen 24 000 Schichten aus, das waren ähnlich wie in der eisenschaffenden Industrie 12 vH der möglichen Schichten oder ungefähr drei volle Arbeitstage des Industriezweiges. Die Zahl der ausgefallenen Schichten betrug in der zweiten Stufe der Verarbeitung zwar annähernd 55 000, gemessen an der Zahl der möglichen Schichten belief sich der durch die Arbeitskämpfe hervorgerufene Verlust jedoch nur auf 8,5 vH, das entspricht ungefähr zwei vollen Arbeitstagen der Gesamtbelegschaft. Im einzelnen war der Anteil der Streikenden und der Streikausfälle nicht nur von Industriezweig zu Industriezweig, sondern auch von Betrieb zu Betrieb verschieden hoch. Im Bereich der zweiten Stufe der Eisenverarbeitung war die Streikbewegung in der Maschinenindustrie sowie in der Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie relativ am stärksten.

In den Industrien, die nicht der Eisenerzeugung und Verarbeitung angehören, wurde der Aufruf zum Generalstreik sehr unterschiedlich und nur teilweise befolgt. Von den knapp 53 000 Arbeitnehmern dieser Industriezweige waren 8 300 oder 16 vH in den Streik getreten. In den 103 vom Streik betroffenen Betrieben war im übrigen im Durchschnitt nur die Hälfte der Belegschaft im Ausstand. Obwohl der Streik in den Industriezweigen, die nicht der Eisenerzeugung und -verarbeitung angehörten, nur einen Tag währte, geht die Zahl der ausgefallenen Schichten mit knapp 12 000 um rund 3 600 über die Zahl der Streikenden hinaus. Das erklärt sich dadurch, dass im Rahmen der chemischen und der baustoffherzeugenden Industrie Teilbetriebe der eisenschaffenden Industrie erfasst werden, die von dem viertägigen Lohnstreik betroffen wurden. In diesen Zweigen ist daher auch die Ausfallquote höher als in den übrigen verarbeitenden Industrien mit Ausnahme der Papierindustrie und des graphischen Gewerbes. Insgesamt fiel in den nicht der Eisenerzeugung und -verarbeitung angehörenden Industrien nicht einmal 1 vH der im Monat möglichen Schichten aus.

Die Streikausfälle im Februar 1955 nach Industriegruppen

Industriegruppe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte im Monat Februar	Zahl der Schichten i. einem 24-Tage-Monat	bestreikte Betriebe	Beschäftigte dieser Betriebe	in Streik getreten	davon		Durch Streik ausgefallene Schichten	
							Arbeiter	Ange-stellte	ins-gesamt	i.v.H der möglichen Schichten
Energiewirtschaft	55	3 490	83 760	16	2 498	1 067	867	200	1 067	1,3
Eisenschaff. Industrie	6	32 300	775 200	6	30 266	24 578	23 025	1 553	97 719	12,6
Drahtindustrie	12	2 128	51 072	8	1 659	1 342	1 287	55	6 139	12,0
Röhrenindustrie	3	2 272	54 528	3	2 272	1 789	1 778	11	8 267	15,2
Giessereiindustrie	23	3 713	89 112	13	2 586	2 288	2 051	237	9 620	10,8
Eisen-, Stahl- u. Fahrzeugbau	75	10 326	247 824	37	7 553	4 805	4 373	432	17 639	7,1
Maschinenindustrie	46	7 446	178 704	29	7 184	5 823	4 957	866	22 472	12,6
Elektro- u. feinmech. Ind.	37	3 574	85 776	16	2 199	1 343	1 157	186	4 271	5,0
Eisen-, Blech- u. Metall- warenindustrie	39	4 133	99 192	16	2 365	1 948	1 867	81	6 870	6,9
Schrauben-, Ketten- und Federnindustrie	11	1 262	30 280	5	1 162	990	987	3	3 663	12,1
Glas-, keramische und chemische Industrie	71	9 037	216 888	11	3 062	2 161	2 137	24	2 877	1,3
Sägeindustrie	39	1 173	28 152	1	14	10	9	1	10	0,0
Holzindustrie	83	4 746	113 904	9	496	349	314	35	370	0,3
Baustoffherzeugende Ind. Bauindustrie	99 160	4 261 16 483	102 264 395 592	7 9	1 523 1 795	1 512 504	1 459 442	53 62	4 374 504	4,3 0,1
Textilindustrie	10	705	16 920	1	281	236	223	13	236	1,4
Bekleidungsindustrie	54	3 888	93 312	5	1 434	129	126	3	129	0,1
Leder- und Schuhindustrie	20	852	20 448	3	170	155	150	5	123	0,6
Papierindustrie	15	809	19 416	10	515	369	369	-	369	1,9
Graphisches Gewerbe	38	1 564	37 536	18	1 280	796	759	37	744	2,0
Mühlenindustrie	27	290	6 960	-	-	-	-	-	-	-
Brot- und Nahrungsmittelind.	14	374	8 976	1	81	69	69	-	69	0,8
Zuckerverarb. Industrie	5	516	12 384	-	-	-	-	-	-	-
Obst- u. Gemüseverwert. Ind.	2	229	5 496	1	176	10	10	-	10	0,2
Sonst. Nahrungsmittel- und Tabakindustrie	59	2 690	64 560	4	222	203	177	26	203	0,3
Brauerei- und Mälzerei- industrie	13	1 361	32 664	7	1 157	746	659	87	803	2,5
Brennereiindustrie	9	63	1 512	-	-	-	-	-	-	-
Mineralwasserindustrie	9	166	3 984	-	-	-	-	-	-	-
I n s g e s a m t	1 034	119 851	2876 424	236	71 952	53 222	49 252	3 970	188 548	6,6

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von März 1954 bis März 1955

Vorgang		März 1954	Okt. 1954	Nov. 1954	Dez. 1954	Jan. 1955	Febr. 1955	März 1955
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2 291	2 742	1 793	927	1 069	1 106	1 884
	weiblich	1 120	634	546	486	577	609	635
	zusammen	3 411	3 376	2 339	1 413	1 646	1 715	2 519
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	3 701	3 238	3 197	2 106	2 323	3 172	2 168
	weiblich	1 552	1 470	1 388	918	1 369	1 422	1 380
	zusammen	5 253	4 708	4 585	3 024	3 692	4 594	3 548
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	6 069	5 117	4 931	5 183	6 678	6 881	6 995
	weiblich	3 310	3 781	3 576	3 065	3 458	3 522	3 408
	zusammen	9 379	8 898	8 507	8 248	10 136	10 403	10 403
davon arbeitslos	männlich	4 736	3 951	3 868	4 406	5 922	6 012	6 026
	weiblich	2 642	3 124	2 993	2 571	3 002	3 049	2 912
	zusammen	7 378	7 075	6 861	6 977	8 924	9 061	8 938
ALÜ-Empfänger am Ende des Monats	männlich	3 220	2 574	2 581	3 151	4 052	4 296	4 365
	weiblich	1 040	1 278	1 303	1 357	1 607	1 664	1 552
	zusammen	4 260	3 852	3 884	4 508	5 659	5 960	5 917
Beschäft. Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarl. am Ende des Monats	männlich	243 606	248 043	248 287	248 269	246 670	246 464	246 098
	weiblich	65 185	68 637	68 972	69 443	69 115	69 420	69 874
	zusammen	308 791	316 680	317 259	317 712	315 785	315 884	315 972
davon Arbeiter	männlich	202 927	206 404	206 632	206 614	205 055	204 771	204 326
	weiblich	37 886	39 527	39 647	39 677	39 395	39 558	39 901
	zusammen	240 813	245 931	246 279	246 291	244 450	244 329	244 227
davon Angestellte	männlich	40 670	41 639	41 655	41 655	41 615	41 693	41 772
	weiblich	27 299	29 110	29 325	29 766	29 720	29 862	29 973
	zusammen	67 978	70 749	70 980	71 421	71 335	71 555	71 745
Im Saarland ¹⁾ beschäft. Arbeitnehmer am Ende des Monats	männlich	251 021	256 168	256 669	256 416	254 541	254 135	253 796
	weiblich	65 668	69 232	69 570	70 087	69 758	70 059	70 583
	zusammen	316 689	325 400	326 239	326 503	324 299	324 194	324 379
Grenzgänger	männlich	5 804	5 804	5 811	5 795	5 811	5 773	5 785
	weiblich	137	142	141	144	149	150	149
	zusammen	5 941	5 946	5 952	5 939	5 960	5 923	5 934
Saargänger	männlich	13 219	13 929	14 193	13 942	13 682	13 444	13 483
	weiblich	620	737	739	788	792	789	858
	zusammen	13 839	14 666	14 932	14 730	14 474	14 233	14 341

1) Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der ausserhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der ausserhalb wohnhaften und im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen
Ende... März 1955...

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes	
	insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 150	+ 29	1 519	+ 22	631	+ 7	37	21
Forstwirtschaft	1 362	- 53	1 058	- 42	304	- 11	516	-
Land- u. Forstwirtsch. zus.	3 512	- 24	2 577	- 20	935	- 4	553	21
Bergbau	66 275	- 202	65 325	- 201	950	- 1	2 621	5
Keramische Industrie	5 958	+ 110	3 945	+ 31	2 013	+ 79	133	22
Glasindustrie	904	- 2	739	+ 5	165	- 7	1	-
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	38 835	+ 20	37 552	+ 10	1 283	+ 10	1 578	4
Eisen- u. Metallwarenherst.	12 823	- 14	11 000	- 71	1 823	+ 57	427	2
Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau	18 586	- 69	17 461	- 67	1 125	- 2	659	17
Chemische Industrie	1 948	- 12	1 121	- 15	827	+ 3	5	2
Überw. exportorient. Industrie	79 054	+ 33	71 818	- 107	7 236	+ 140	2 803	47
Baustoffindustrie	3 815	- 89	3 598	- 25	217	- 64	287	-
Elektrotechnik	5 260	- 49	4 547	- 46	713	- 3	87	2
Feinmechanik u. Optik	640	+ 6	564	+ 10	76	- 4	3	-
Textilgewerbe	1 104	+ 1	201	- 1	903	+ 2	1	3
Papierindustrie	755	- 12	339	- 8	416	- 4	6	1
Graphisches Gewerbe	2 293	+ 18	1 342	+ 10	951	+ 8	7	4
Ledergerwerbe	443	- 21	295	- 6	148	- 15	8	-
Kautschuk- u. Asbestverarbeit.	404	+ 13	309	-	95	+ 13	-	-
Holzgewerbe	9 562	- 48	8 545	- 51	1 017	+ 3	459	3
Spielwarenherstellung	61	- 1	41	- 1	20	-	2	-
Nahrungs- u. Genussm.- Gewerbe	10 056	- 12	6 542	- 6	3 514	- 6	256	47
Bekleidungsgewerbe	8 208	+ 131	1 917	+ 20	6 291	+ 111	60	45
Bau- u. Baunebengewerbe	29 942	+ 29	28 979	+ 22	963	+ 7	6 073	4
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 946	- 10	3 758	- 6	188	- 4	40	-
Überw. f. d. örtl. Bedarf arbeit. Gewerbe	76 489	- 44	60 977	- 88	15 512	+ 44	7 289	109
Industr. u. Handw. zus. (o. Bergh.)	155 543	- 11	132 795	- 195	22 748	+ 184	10 092	156
Handel, Bank- u. Vers.-Wesen.	35 477	+ 128	16 656	+ 51	18 821	+ 77	113	41
Post	2 620	+ 26	2 019	+ 19	601	+ 7	13	-
Eisenbahn	10 228	- 37	9 812	- 37	416	-	8	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 346	- 21	3 186	- 29	160	+ 8	23	1
Gaststättengewerbe	2 798	+ 54	664	+ 4	2 134	+ 50	16	35
Handel u. Verkehr zus.	54 469	+ 150	32 337	+ 8	22 132	+ 142	173	77
Verwalt., Bildung u. Erziehung	15 433	+ 56	10 050	+ 35	5 383	+ 21	23	8
Volks- u. Gesundheitspflege	8 390	+ 73	2 207	- 2	6 183	+ 75	20	59
Theater, Film und Musik	1 530	+ 31	799	+ 9	731	+ 22	1	1
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleist.	25 353	+ 160	13 056	+ 42	12 297	+ 118	44	68
Häusliche Dienste	10 820	+ 15	8	-	10 812	+ 15	-	531
Zusammen	315 972	+ 88	246 098	- 366	69 874	+ 454	13 483	858

1) einschl. Giessereien

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen
in den Monaten März 1954 bis März 1955

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der ausserhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger)
und zuzüglich der ausserhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	März 1954	Sept. 1954	Okt. 1954	Nov. 1954	Dez. 1954	Jan. 1955	Febr. 1955	März 1955
Landwirtschaft	2 321	2 425	2 447	2 367	2 305	2 177	2 163	2 191
Forstwirtschaft	1 915	1 893	1 834	2 056	2 146	1 947	1 936	1 876
Land- u. Forstwirtsch. z. u. s.	4 236	4 318	4 281	4 423	4 451	4 124	4 099	4 067
Bergbau	64 411	64 201	64 300	64 322	64 352	64 278	64 240	64 058
Keramische Industrie	5 561	5 883	5 884	5 935	5 977	6 034	6 008	6 112
Glasindustrie	893	907	909	901	918	908	905	904
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	39 417	39 686	39 844	40 007	40 177	40 241	40 297	40 323
Eisen- u. Metallwarenherst.	12 178	12 752	13 109	13 206	13 162	13 219	13 239	13 222
Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau	18 839	19 156	19 053	19 068	19 040	19 035	19 160	19 108
Chemische Industrie	1 955	1 919	1 913	1 933	1 978	1 957	1 957	1 946
Überw. exportorient. Industrie	78 843	80 303	80 712	81 050	81 252	81 394	81 566	81 615
Baustoffindustrie	4 404	4 616	4 514	4 444	4 366	4 210	4 172	4 085
Elektrotechnik	4 837	5 167	5 291	5 354	5 361	5 381	5 359	5 299
Feinmechanik und Optik	672	642	625	621	637	625	631	634
Textilgewerbe	1 119	1 058	1 078	1 103	1 115	1 105	1 098	1 101
Papierindustrie	702	741	764	769	770	761	774	762
Graphisches Gewerbe	2 124	2 207	2 249	2266	2 270	2 278	2 276	2 294
Ledergewerbe	516	468	456	470	491	463	469	448
Kautschuk- u. Asbestverarb.	348	371	378	385	387	381	391	404
Holzgewerbe	10 170	10 207	10 152	10 106	10 169	10 040	10 052	9 995
Spielwarenherstellung	73	58	65	65	63	65	64	63
Nahrungs- u. Genussm.- Gew.	9 671	10 077	10 181	10 227	10 279	10 234	10 290	10 283
Bekleidungs-gewerbe	8 305	8 140	8 206	8 179	8 256	8 087	8 155	8 291
Bau- u. Baunebengewerbe	36 103	38 234	38 142	38 200	37 588	36 202	35 759	35 807
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 925	3 952	3 974	3 992	3 973	3 961	3 981	3 966
Überw. f. d. örtl. Bedarf arb. Gewerbe	82 969	85 938	86 075	86 181	85 725	83 793	83 471	83 432
Ind. u. Handw. zus. (o. Bergbau)	161 812	166 241	166 787	167 231	166 977	165 187	165 037	165 047
Handel, Bank- u. Vers.- Wesen	33 229	34 844	34 989	35 162	35 488	35 444	35 452	35 583
Post	2 516	2 543	2 590	2 613	2 630	2 602	2 597	2 627
Eisenbahn	10 348	10 423	10 408	10 323	10 280	10 219	10 198	10 166
Übriges Verkehrsgewerbe	3 294	3 315	3 350	3 326	3 342	3 339	3 366	3 342
Gaststättengewerbe	2 530	2 731	2 715	2 737	2 753	2 782	2 776	2 829
Handel u. Verkehr z. u. s.	51 917	53 856	54 052	54 161	54 493	54 386	54 389	54 547
Verw., Bildg. u. Erziehung	14 855	15 375	15 388	15 398	15 315	15 316	15 338	15 392
Volks- u. Gesundheitspflege	7 636	8 108	8 221	8 277	8 368	8 352	8 367	8 437
Theater, Film u. Musik	1 378	1 467	1 475	1 468	1 472	1 482	1 495	1 527
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstl.	23 869	24 950	25 084	25 143	25 155	25 150	25 200	25 356
Häusliche Dienste	10 444	10 901	10 896	10 959	11 075	11 174	11 229	11 304
Zusammen:	316 689	324 467	325 400	326 239	326 503	324 299	324 194	324 379
davon Frauen	65 668	68 835	69 232	69 570	70 087	69 758	70 059	70 583

1) einschl. Giessereien

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz
im Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende März 1955

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	z u s.	Arbeiter	Angestellte	z u s.	Arbeiter	Angestellte	z u s.
Landwirtschaft	1 446	73	1 519	602	29	631	2 048	102	2 150
Forstwirtschaft	1 018	40	1 058	294	10	304	1 312	50	1 362
Bergbau	60 802	4 523	65 325	462	488	950	61 264	5 011	66 275
Baustoffindustrie	3 315	283	3 598	142	75	217	3 457	358	3 815
Keramische Industrie	3 620	325	3 945	1 835	178	2 013	5 455	503	5 958
Glasindustrie	673	66	739	140	25	165	813	91	904
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	33 286	4 266	37 552	606	677	1 283	33 892	4 943	38 835
Eisen, Stahl- u. Metallw.-Herst.	9 973	1 027	11 000	1 417	406	1 823	11 390	1 433	12 823
Masch., Kessel- Apparate- u. Fahrzeugbau	14 387	3 074	17 461	461	664	1 125	14 848	3 738	18 586
Elektrotechnik	3 891	656	4 547	412	301	713	4 303	957	5 260
Feinmechanik und Optik	523	41	564	50	26	76	573	67	640
Chemische Industrie	743	378	1 121	575	252	827	1 318	630	1 948
Textilgewerbe	145	56	201	845	58	903	990	114	1 104
Papierindustrie	270	69	339	378	38	416	648	107	755
Graphisches Gewerbe	1 066	276	1 342	736	215	951	1 802	491	2 293
Ledergewerbe	266	29	295	118	30	148	384	59	443
Kautschuk- u. Asbestverarbeit.	271	38	309	79	16	95	350	54	404
Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 025	520	8 545	839	178	1 017	8 864	698	9 562
Spielwarenherstellung	35	6	41	14	6	20	49	12	61
Nahrungs- u. Genussmittelgew.	5 658	884	6 542	2 037	1 477	3 514	7 695	2 361	10 056
Bekleidungs-gewerbe	1 616	301	1 917	5 949	342	6 291	7 565	643	8 208
Bau- u. Baunebengewerbe	26 136	2 843	28 979	268	695	963	26 404	3 538	29 942
Wasser-, Gas-, Elektrizitätsv.	2 911	847	3 758	65	123	188	2 976	970	3 946
Handel-, Bank- u. Vers.wesen	5 288	11 368	16 656	2 700	16 121	18 821	7 988	27 489	35 477
Post	1 792	227	2 019	285	316	601	2 077	543	2 620
Eisenbahn	8 807	1 005	9 812	222	194	416	9 029	1 199	10 228
Übriges Verkehrsgewerbe	2 856	330	3 186	64	96	160	2 920	426	3 346
Gaststättengewerbe	495	169	664	1 983	151	2 134	2 478	320	2 798
Verw., Bildung u. Erziehung	3 496	6 554	10 050	2 110	3 273	5 383	5 606	9 827	15 433
Volks- u. Gesundheitspflege	1 272	935	2 207	3 354	2 829	6 183	4 626	3 764	8 390
Theater, Film, und Musik	237	562	799	400	331	731	637	893	1 530
Häusliche Dienste	7	1	8	10 459	353	10 812	10 466	354	10 820
Z u s a m m e n	204 326	41 772	246 098	39 901	29 973	69 874	244 227	71 745	315 972

¹⁾ einschl. Giessereien

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende März 1955
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Männer	Frauen
Saarbrücken	128 347	- 111	95 591	- 200	32 756	+ 89	5 049	377
Neunkirchen	68 593	+ 57	55 409	- 27	13 184	+ 84	3 463	137
Saarlouis	67 077	+ 56	53 651	- 75	13 426	+ 131	956	169
St. Ingbert	41 697	+ 63	32 884	- 57	8 813	+ 120	3 778	162
Wadern	10 258	+ 23	8 563	- 7	1 695	+ 30	237	13
Z u s a m m e n	315 972	+ 88	246 098	- 366	69 874	+ 454	13 483	858
Landwirtschaftl. Berufe	2 871	+ 17	2 165	- 13	706	+ 30	37	19
Forstwirtschaftl. Berufe	1 390	- 8	1 045	- 3	345	- 5	538	-
Bergarbeiter	50 830	- 138	50 750	- 137	80	- 1	2 464	-
Steinarbeiter	4 659	+ 66	3 400	+ 21	1 259	+ 45	226	16
Metallarbeiter	60 307	- 229	59 997	- 218	310	- 11	1 875	-
Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher	22	- 1	22	- 1	-	-	1	-
Chemiearbeiter	892	+ 4	778	- 7	114	+ 11	2	1
Gummiarbeiter	120	- 5	120	- 5	-	-	-	-
Textilarbeiter	485	- 8	56	- 3	429	- 5	1	1
Papierarbeiter	397	- 9	215	- 4	182	- 5	1	1
Lederarbeiter	1 153	- 1	1 064	-	89	- 1	21	-
Holzarbeiter	8 972	- 44	8 855	- 43	117	- 1	389	1
Nahrungs- u. Genussmittel- arbeiter	5 385	- 19	4 958	- 10	427	- 9	242	24
Bekleidungsarbeiter	7 503	+ 92	2 089	+ 16	5 414	+ 76	57	33
Friseure u. sonstige Körperpflegeberufe	2 342	+ 4	988	+ 1	1 354	+ 3	7	3
Bauarbeiter	17 328	+ 85	17 321	+ 85	7	-	2 822	-
Graphische Berufe	1 213	+ 3	1 031	+ 3	182	-	7	1
Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter	1 280	+ 23	946	+ 13	334	+ 10	1	2
Bühnen- u. Filmarbeiter	22	- 1	22	- 1	-	-	-	-
Gaststättenarbeiter	2 299	+ 9	498	- 5	1 801	+ 14	6	17
Verkehrsarbeiter	21 038	+ 32	18 522	+ 33	2 516	- 1	103	2
Hausgehilfen	17 461	+ 144	471	+ 6	16 990	+ 138	5	588
Hilfsarbeiter	32 470	- 59	25 751	- 111	6 719	+ 52	4 208	18
Maschinen- - Heizer	4 475	- 8	4 465	- 4	10	- 4	205	-
Kaufm.- u. Büroberufe	55 317	+ 117	29 043	+ 21	26 274	+ 96	141	98
Ingenieure, Techniker	8 622	+ 26	8 323	+ 32	299	- 6	111	1
Sonstige Berufe	5 767	+ 39	2 460	+ 16	3 307	+ 23	12	32
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	1 352	- 43	743	- 48	609	+ 5	1	-
Z u s a m m e n	315 972	+ 88	246 098	- 366	69 874	+ 454	13 483	858

Die Zahl der Arbeitssuchenden und der offenen Stellen

Ende März 1955

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Saarbrücken	3 619	2 143	1 476	2 817	1 717	1 100	1 066	293
Neunkirchen	2 574	1 996	578	2 365	1 814	551	200	98
Saarlouis	2 271	1 719	552	2 032	1 525	507	313	146
St. Ingbert	1 433	694	739	1 328	631	697	275	91
Wadern	506	443	63	396	339	57	30	7
Z u s a m m e n	10 403	6 995	3 408	8 938	6 026	2 912	1 884	635

Landwirtschaftl. Berufe	106	60	46	85	46	39	90	14
Forstwirtschaftl. Berufe	28	7	21	24	5	19	52	16
Bergarbeiter	895	881	14	847	833	14	-	-
Steinarbeiter	94	78	16	92	76	16	9	-
Metallarbeiter	992	945	47	855	809	46	197	-
Musikinstrumenten und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
Chemiearbeiter	28	11	17	27	10	17	-	1
Gummiarbeiter	3	3	-	3	3	-	1	-
Textilarbeiter	39	4	35	35	3	32	1	5
Papierarbeiter	21	7	14	14	5	9	3	-
Lederarbeiter	74	69	5	65	62	3	6	2
Holzarbeiter	266	263	3	224	221	3	40	-
Nahrungs- und Genuss- mittelearbeiter	126	108	18	107	97	10	53	-
Bekleidungsarbeiter	428	130	298	384	122	262	19	30
Friseure und sonstige Körperpflegeberufe	51	26	25	40	24	16	18	12
Bauarbeiter	659	659	-	580	580	-	353	-
Graphische Berufe	25	8	17	23	8	15	11	-
Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter	39	27	12	34	27	7	5	6
Bühnen- u. Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Gaststättearbeiter	202	47	155	191	47	144	7	42
Verkehrsarbeiter	679	556	123	628	532	96	251	7
Hausgehilfen	614	9	605	487	9	478	-	359
Hilfsarbeiter	2 543	1 913	630	2 195	1 639	556	578	11
Maschinisten und Heizer	97	95	2	91	89	2	8	-
Kaufm.- u. Büroberufe	1 500	648	852	1 226	489	737	101	107
Ingenieure und Techniker	145	140	5	89	86	3	59	2
Sonstige Berufe	233	141	92	146	69	77	22	21
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	514	160	354	444	135	309	-	-
Z u s a m m e n	10 403	6 995	3 408	8 938	6 026	2 912	1 884	635